

BÖHMISKE, MÆRISKE OG SLOVAKISKE
FOLKE-SANGE OG MELODIER.

Nr. 1.

Andante.

Das Grab der Geliebten.

(Nr. 1-20. Böhmiske Sange,
oversatte af J. Akermann.)

Efter J. P. Martinovsky.

- | | | | |
|--|--|--|--|
| 1. Als durch den schwar - zen Wald ich ritt, Sah ich ein Mäd - chen - paar, das schnitt. 2. Sagt mir, ihr hol - den Mäg - de - leiñ, Ihr mei - ne Täub - chen süß und fein! | 3. Ob nicht auch schneid' mein Liebchen hier? : Ob sie gesund und frisch wie ihr? | 12. "Wer da betritt die Grabstätt' mir, : Gönnt nicht den Todten Ruhe hier?" | 21. Bald var mein Liebchen ausgescharr't, : Leider war's eisigkalt und hart! |
| 4. "Ach nein, ach nein! — sie lebt nicht mehr! : Wol ist es eine Woche her." | 13. Wer da zerknickt das grüne Gras, : Streift ab des Thaues kaltes Nass?" | 22. Wo hast du, Liebchen, hingethan, : Was als Geschenk du nahmest an?" | 23. "Nahm ich Geschenke an von dir, : Berg' ich sie nicht im Grabe hier. |
| 5. Zeigt mir doch an den Weg und Pfad, : Wo man sie hingetragen hat. | 14. Auf nun, o Liebchen, aus der Gruft, : Sieh', 's ist dein Treuer, der dich ruft! | 24. Alles verwahrt die Mutter hält, : Gerne sie dir zurück es stellt. | 25. Findest noch dort das rothe Tuch, : Wo ich den silbern Ring drin trug. |
| 6. "Fest ist der Weg getreten hin, : Siehst ihn bepflanzt mit Rosmarin. | 15. Heut' ist das dritte Jahr vorbei, : Hier bin ich jetzt, und um dich frei." | 26. Wirf da dies Tuch in Dornenstrauch, : Unsere Lieb' ein End' hat auch. | 27. Wirf da den Ring ins tiefe Meer, . Schon hat ein End' auch all' Beschwer." |
| 7. Dort wo sie trug der Burschen Hauf, : Gingen da Preiselbeeren*) auf. | 16. "Gern wollt' ich aus dem Grab ersteh'n, : Liess meine Schwachheit es gescheh'n." | 28. Läutet, ihr Glocken, ringsum her; : Was mich getröstet, lebt nicht mehr. — | 29. Alle die Glocken klangen laut, : Doch keine weckte mehr die Braut. |
| 8. Dort wo sie trug der Jungfern Schaar, : Sprossen auf Rosen wunderbar." | 17. Kalt ist mein Herz, es ist erstarrt, : Hände und Füß' wie Holz so hart. | 18. Siehe dich um, ob dort nicht steht; : Zwischen den Gräbern Grabegeräth. | 19. Liegt wol ein Spaten auch dabei, : Mach' aus dem Grab damit mich frei. |
| 9. Zeigt, wo sie ruht, die Stelle mir. : "Hinter dem Kirchlein an der Thür." | 18. Siehe dich um, ob dort nicht steht; : Zwischen den Gräbern Grabegeräth. | 20. Als ich schon dreimal ihn umgeh, : Da ich zuletzt ihr Grab erseh'. | 20. Grubst aus dem Grabe du mich aus, : Nimm mich sodann mit dir nach Haus!" |
| 10. Zweimal ich ging den Kirchhof ab, : Doch ich entdeckte nicht ihr Grab. | 19. Liegt wol ein Spaten auch dabei, : Mach' aus dem Grab damit mich frei. | | |
| 11. Als ich schon dreimal ihn umgeh, : Da ich zuletzt ihr Grab erseh'. | 20. Grubst aus dem Grabe du mich aus, : Nimm mich sodann mit dir nach Haus!" | | |

*) Preiselbeere, böhm. kamenec (vaccinium vitis idæa); en lille Buskvæxt, en Art Bøller, af hvis Grene Landboerne binde Krands, hvormed de ved festlige Leiligheder smykke Alterne, Helgenbillederne, Husene o. s. v.

№ 2. Sorge um die Pferde.

Con velocita.

1. Lang bleibst du, Häns-chen, aus, Lang bleibst du, Häns-chen, aus, Kehrst wol heut' nicht heim früh;

Wie-hern die Pferd'ich hör', Hun - gern wol längstschon sehr, Sag', wann willst du füt - tern sie?

J. P. Martinowsky.

2.

||: Reich' ihnen, Mädchen du, :|
Nur ein Bischen Heu hin; :||
|: Dass sie sich fressen an,
Nicht auf mich warten dann,
Wenn ich nicht daheim bin. :|

3.

||: Leg' ihnen, Mädchen, vor :|
Etwas Wickenstroh doch, :||
|: Dass sie sich fressen an,
Nicht auf mich warten dann,
Wenn ich schwärme spät noch. :|

№ 3.
Die Pferde auf der Brache.

Risolto.

1. Wess' sind die Pfer - de wol? Wess' wol, wess' wol? Dort auf unsrem Brachfeld? Sagt!

Se - he sie wei - den da, Se - he sie wei - den da, Seit es heu - te hat ge - tagt.

2.
||: Wenn ich es wüsste nur, |: wenn nur, :|
Ob sie meines Schatzes sind, :||
||: Würde sie treiben ich :|
Hier in unsern Klee geschwind. :||

3.
||: Wenn ich es wüsste nur, |: wenn nur, :|
Holder Junge, dass sie dein, :||
||: Möcht' ich sie treiben gleich :|
Dort in unser Kraut hinein. :||

№ 4.

*Andante.***Geschenk zum Abschied.**

1. Wol ei - nen Täu - ber schloss Ich ein ins Tau - ben - haus, In wei - tem Fel - de dort Auf
Doch flog er mir da - von, Ins wei - te Feld hin - aus.

grü - ner Eich' er sitzt; Und gir - ret im - mer - fort Mein gold' - ner Täu - ber itzt, Mein gold' - ner Täu - ber itzt.

Ach klag' und girre nicht,
Mein goldner Täuber, mehr;
Mach' deinem Liebchen nicht
Ihr liebend Herz so schwer!

2. "Nicht meine Schuld es ist,
Sie selbst ist Schuld daran;
Wenn ich zu Haus nicht bin,
[: Sitzt sie mit Andern dann. :]

Ich kauft' ihr drum ein Band,
Das buntgefärbet war,
Damit sie's flechten möcht'
In ihr gelocktes Haar.

3. Ein andres kauft' ich ihr,
Das war wie Schnee so weiss,
Dass sie gedenken möcht',
[: Wie ich geliebt sie heiss! :]")

*) Det spragtede Baand er i den böhmiske Folkepoesie et Sindbillede paa Ubestandighed; det vide derimod — paa Venskab og Trofasthed.

№ 5 a).

*Allegretto con grazia.***Die entflohene Hirtin.**

1. Gän - se wei - dend un - ten am Bach Bach Sass sie al - lei - ne,
2.

Sass sie al - lei - ne, Dach-te wol, dach - te wol, dach - te wol nach.

№ 5 b).

*Allegretto con grazia.***Die entflozene Hirtin.**

1. Gän - se wei - dend un - ten am Bach Sass sie al - lei - ne, Sass sie al -

lei - ne, Dach-te wol nach.

J. P. Martinowsky.

2. Bunte Blumen eint sie zum Kranz, (*bis*)
|: Füget zum Mohne :| rosigen Glanz.
3. Ihr Geliebter ritt da vorbei:
|: "Reiche den Kranz mir: ewiger Treu!"
4. "Dir ihn reichen, gehet nicht an,
|: Mütterchen würde :| schmähen mich dann."
5. "Ist dir hang vor Mütterchens Schmä'h'n,
|: Über die Berge :| lass uns da geh'n."
6. "Gern ich züg' mit euch durch die Au'n;
|: Doch — wem die Gänse :| hier anvertrau'n?"
7. "Jag' die Gäns' in Weiher hinein,
|: Heim zu der Mutter :| zieh'n sie allein.
8. Schwimmen weiter dann in dem Bach,
|: Während wir wandern :| sacht und gemach."
9. Und die alte Gans hört man schrei'n,
|: Mehr noch der Mutter :| Jammergewein.
10. "Schnattre, Gans, und schrei noch so sehr:
|: Euere Hirtin :| seht ihr nicht mehr!"

№ 6. Keine Hülfe mehr.

Allegretto.

1. Dort in un - serm Gärt - chen Blau - e Blu - men blü - hen; Dort mein Mäd - chen

mäh - te Fri - sches Gras den Kü - hen — O weh! o weh! Fri - sches Gras den

Kü - hen. 2. Als ge - nug ge - mä - het, Setzt sie sich am Stei - ge:

ritard. *a tempo* *ritard.* *a tempo*

Fine.

The musical score is written in 2/4 time and consists of three systems. Each system includes a vocal line and a piano accompaniment with treble and bass staves. The first system covers the first line of lyrics. The second system covers the second line of lyrics and includes tempo markings: 'ritard.' above the vocal line and 'a tempo' below the piano accompaniment. The third system covers the third line of lyrics and includes a 'Fine.' marking at the end of the piano accompaniment.

ritard.

“Komm', mein Häns-chen, dass ich Dir die Lo-cken strei - che — O weh! o weh!

ritard.

a tempo

Dir die Lo - cken strei - che.”

a tempo

3.

Ach! so viele Haare
Ihm sie streichet nieder,
So viel Zähnen netzen
Ihre Augenlieder —
O weh, o weh!
Ihre Augenlieder.

4.

Da ergreift sein Tuch er,
Troeknet sich die Stirne:
“Warum seufzt und weinst du,
Meine liebe Dirne —
O weh, o weh!
Meine liebe Dirne?”

5.

“Sollt' ich denn nicht weinen,
Könnst' ich schweigen länger,
Wird mir nicht das Rückchen
Eng und immer enger —
O weh, o weh!
Eng und immer enger?”

6.

Bei der Hand sie nahm er,
Führte sie zum Krämer:
“Will hier Zeug dir kaufen,
Mach' der Rock bequemer —
O weh, o weh!
Mach' der Rock bequemer.”

7*).

“Wollte gern willfahren,
Könnte nur es frommen;
Wärst du, Hänschen, lieber
Nie zu uns gekommen —
O weh, o weh!
Nie zu uns gekommen!”

*) Da Melodien optager to Vers, maa den, paa Grund af disses ulige Antal, afbrydes efter det 7de Vers ved “Fine”.

№ 7.

Die falsche Schwester.

Andante.

1. Steht ein Birn - baum dort am Rain', Steht ein Birnbaum dort am Rai-ne, Un-term Birnbaum weiss Ge - stei - ne,

Un - term Birn - baum weiss Ge - stein*).'.

2. J. P. Martinovsky.

(Unterm Stein ein Goldring lieg't,
Unterm Stein ein Goldring lieget,
Durch den Ring das Gras sich schmieget,
(Durch den Ring das Gras sich schmieget.)

3.
Wer dereinst dies Gras wird mähen,
Wird auch mit dem Goldring gehen.

4.
Und mein Liebchen hat's gemähet,
Doch nicht mit dem Ring sie gehet. —

5.
Drei Hulanen halten stille:
"Ist nicht mitzuzieh'n dein Wille?"

6.
"Gerne mücht' ich mit euch gehen,
Liess mein Bruder es geschehen."

7.
"Kannst von Bruder dich befreien,
Willst du nur uns Liebe weihen."

8.
("Sagt mir, wie ich das beginn'?)
Sagt mir, wie ich das beginne;
Niemals lag mir solch' im Sinne,
(Niemals lag mir solch' im Sinn'.")

9.
"Suche dort im grünen Walde,
Eine Giftschlang' triffst du balde.

10.
Mach' ihm sie in Milch zurechte,
Dass sein Herz hinwelken möchte."

11.
Und sie geht und sucht im Walde,
Findet eine Giftschlang' balde.

12.
Lässt in warmer Milch sie brühen,
Und auf heisser Pfanne glühen. —

13.
Aus dem Wald der Bruder kehret,
Sein Gespann mit Holz beschweret.

14.
"Setz' dich, Bruder, jetzt zu Tische,
Zubereitet hab' ich Fische."

15.
"Was sind das für Fisch', gestehe,
Weder Kopf noch Floss' ich sehe."

16.
"Ja, den Kopf hab' ich genaschet,
Und die Floss' die Katz' erhaschet."

17.
Als das Mahl er aufgezehret,
Fühlt er sich zum Tod beschweret.

18.
"Ach, wie brennt mir meine Stirne!
Komm', verbind sie, liebe Dirne!"

19.
"Wenn ich helfen dir gewollt,
Hätt' ich Schlangen nicht gehohlet."

20.
"Nur ein Tröpfchen Wein zur Labe;
O, mein Herz ist reif zum Grabe."

21.
Und sie schöpft ihm aus der Pfütze:
"Stärk dich, Bruder, trink und schwitze."

22.
"Reich' ein Kissen, Schwester, reiche,
Dass darauf mein Haupt ich neige!"

23.
Und sie bracht' ihm harte Steine:
"Leg zur Ruh nun dein Gebeine." —

24.
Heute decket ihn die Erde,
Morgen sitzt ein Both' zu Pferde:

25.
"Komm', Geliebter, unverweilet,
Bruder ist vom Tod' ereilet."

26.
"Die den Bruder nicht geschonet,
Sicher slecht auch mich belohnet."

27.
("Ach, mein Gott, welch harte Pein!)
Ach, mein Gott, welch harte Peinen!

Mann und Bruder zu beweinen!
(Ohne Mann und Bruder sein!")

*) Rimene ere saaledes indrettede, at de, i Overensstemmelse med Melodiens Form, i fjerde og sidste Takt kunne forkortes til mandlige.

№ 8.

Sostenuto.**Mathis und Lenchen.**

1. Len - chen muss - te ster - ben Un - ter Ma - this' Strei - chen, Weil es ihm ver - weh - ret, Ihr die Hand zu rei - chen,

Weil es ihm ver - weh - ret, Ihr die Hand zu rei - chen.

2.
Oft war er gekommen in der Dämmerstunde,
: Hatte Lieb' geschworen ihr mit Herz und Munde. :|

3.
Als der Morgen graute: "Auf, mein Schatz, geleite
: Mich durchs Feld! Gar süß ist's, wandeln dir
zur Seite." :|

4.
Bis zum Herrenhofe gingen sie zusammen:
: "Mathis, ich muss heim nun; zieh' in Gottes Namen. :|

5.
O ich darf nicht weiter jetzt mit dir mehr gehen,
: Denn es möchten Vater mich und Mutter schmähen." :|

6.
Bis zum Scheidewege locket sie der Rohe;
: Ach, sie konnt' nicht ahnen, welch ein Leid ihr
drohe! :|

7.
Dort wirft er sie nieder, bricht ihr Füß' und Arme,
: Würgt sie ohne Mitleid — dass sich Gott erbarme! :|

8.
Und sie bath inständig bei des Heilands Wunden:
: "Mathis, lass mich leben blos noch ein'ge
Stunden!" :|

9.
Und sie bath inständig bei des Himmels Schaaren:
: "Mathis, lass mich doch nicht ohne Beicht'
hinfahren!" :|

10.
"O was sollt' die Beichte deiner Seele nützen!
: Bis zum letzten Tropfen muss dein Blut ver -
spritzen!" :|

11.
Unterm grünen Dornstrauch hat er sie verscharrt,
: Nur ein Stückchen Schürze da hervor noch
starret. :|

12.
Heimgekehrt zum Vater, hat er so gesprochen:
: "Mit der Müllers Lenchen hab' ich jetzt ge -
brochen." :|

13.
"Wol daran du thatest, Mathis, dich zu fassen,
: Und des Müllers Lenchen endlich doch zu lassen. :|

14.
Du kannst nach Belieben Eine dir erwählen,
: Welche Geld besitzt, Silber und Juwelen." :|

15.
"Ach, mein Vater, wahr ist, was ihr da mir saget,
: Wenn ihr nur auch wüsstet, was am Herz mir
naget." — :|

16.
In dem Schloss der Amtmann hat ihn streng vor -
nommen:
: "Wo ist Müllers Lenchen von dir abgekommen?" :|

17.
"Müllers Lenchen lieget unter grünen Ranken:
: Und ich werde sitzen vor des Richters Schran -
ken!" :|

18.
Lenchen aus den Büschen vier Jungfrauen trugen,
: Und den Mathis Schergen fest in Ketten schlugen. :|

19.
Lenchen mit dem Kranze trugen Junggesellen,
: Doch den Mathis Schergen untern Galgen stellen. :|

20.
"Ihre lieben Eltern, wollt mir nun vergeben,
: Dass ich eure Tochter grausam bracht' ums Leben!" :|

21.
"O wir möchten gern dir diese Schuld verzeihen,
: Liessen dir die Richter Gnade angedeihen!" :|

22.
"Dank euch, Vater, Mutter! Mehr ich nicht verlange,
: 's ist um eure Tochter mir vorm Tod nicht bange. :|

23.
Was an ihr ich übte, will ich gern abbüssen;
: Mögen sie mich rädern unten auf von Füßen!" :|

24.
Und er starb am Rade, so wie er begehret;
: Was er selbst verlangt, wurde ihm gewähret. :|

Vivace.

№ 9. Ospalka. Die Verschlafne.

Pro - to sem tie nech-tiel, Žes tu - ze o - spa - lá, Pro - to sem tie nech-tiel, Že tu - ze spíš;
Drum ich dich nicht woll - te, Weil du zu schläf-rig bist, Drum ich dich nicht woll-te, Weil du lang liegst.

f

Já sem k to - bie při - šel, Za - se sem o - de - šel, Dal sem ti hu - bí - čku, Ty nic ne - wíš.
Oft ich war bei dir hier, Ging auch oft weg von dir, Gab dir man-ches Küsschen, Weisst du wol dies?

p *f*

J. P. Martinovsky.

№ 10.

Der Unglückstag.

Andante con moto.

1. Ge - stern an dem Sonn-tag fruh Blieb ich nicht zu Haus in Ruh'; Fri - sches Gras ich mäh - te

f *p*

Bis zum A - bend spä - te In dem Hain für Pferd' und Kuh.

J. P. Martinowsky.

2. Eh' ich noch vollbracht das Mäh'n,
War mir schon sehr leid gescheh'n;
|: Hänschens falsche Küsse
Däuchten mir so süsse —
Ach, wer hätt' sich des versch'n! :|
3. Gras in dem grünen Hain —
Junge Mädchen, lasst das sein;
|: Wollt ihr in den Jahren
Euren Kranz bewahren,
Gehet nicht um Gras allein! :|
4. Gestern war ein Unglückstag;
Ich umsonst nach Hänschen frag'.
|: Meine Lieb' verschmäht er,
Und zu Andern geht er,
Hat mich wol vergessen, ach! :|

№ 11.

*Allegretto.***Dar. Das Geschenk.**

{ Pe - tro - wi - chý zá - mek Me - zi ho - ra - ma;
{ Ne - za - po - meň na - to, Co - si mi da - la! Da - la, da - la, da - la sem
{ Zwi - schen Ber - gen lie - get Dort das Schloss so hoch;
{ Was ich dir ge - ge - ben, Nie ver - giss es doch! Hast du, hast du, hast du noch

Wy - ši - wa - ný ha - ra - sem Piek - ný bí - lý šá - tek S tu - li - pá - na - ma.
Je - nes Tuch, von mir ge - näh't Und mit bun - ten Tul - pen Gleich - sam ti - ber - sät?

Wzádlená. Die Entfernte.

Lamentoso.

1. Ho - ro, ho - ro, wy - so ká si! Má pa - nen - ko zdá - le - ná si, Zdá - le - na si
 2. Wad - ne, wad - ne až u - wad - ne! Ne - ní w swie - tie pro mne žád - né, Ne - ní žád - né
 1. Berg, o Berg, du hoch dich he - best! Du, mein Liebchen fer - ne le - best, Hin - ter je - nen
 2. Wird ver - geh'n und bald ver - schwinden! Wo soll glei - che Lieb' ich fin - den? Mir ist auf der

dol.

1. za ho - ra - ma - Wad - ne lá - ska me - zi na - ma.
 2. po - tie - še - ní Pro mne wi - ce k na - le - ze - ní.
 1. blau - en Hö - hen - Uns - re Lieb' will fast ver - ge - hen.
 2. Welt hie - nie - den Kei - ne Freu - de mehr be - schie - den.

№ 13.
Mistrauen.

Poco allegretto.

1. Du knos-pen - de Ro - se, War - um blüht du nicht auf? War - um blüht du nicht auf? "Wenn ich zu euch
War - um kommst du, Hän - s - chen, Nicht mehr zu uns her - auf? Nicht mehr zu uns her - auf?"

kä - me, So weintest du wol gar, Und trock - ne - testschluchzend Dein holdes Au - gen - paar, Dein hol - des Au - gen - paar."

2.

Warum sollt' ich weinen,
[: Wenn Nichts mich kränkt und schmerzt? :]
Wir haben wie Täubchen
[: Geliebt uns und geherzt. :]
Wie zärtliche Tauben,
Wie Tauben im Gebüsch;
Dir küsst ich das Mündchen,
[: So honigsüss und frisch. :]

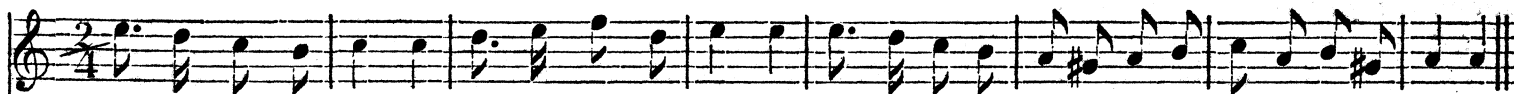
3.

Aufrichtig die Küsse —
[: Doch ist die Treu bedroht; :]
Ich kann dir nicht trauen
[: Vor unsrem Aufgeboth. :]
Erst dann, wenn der Pfarrer
Es von der Kanzel liest,
Dein leiblicher Bruder
[: Mein rechter Schwager ist. :]

4.

Dein Bruder mein Schwager,
[: Und deine Mutter mein; :]
Ihr küsst' ich die Hände
[: Dann jeden Morgen fein. :]
Des Morgens die Hände,
Am Abend ihre Füß',
Darum weil du, Theurer,
[: Doch endlich mein gewiss. :]

№ 14*).

*Vivace.***Husárek. Der junge Husar.**

1. Já hu - sá - rek ma - lý, Bot - ky ro - ze - dra - ny; Ne - po - je - du na tu woj - nu, Až bu - du mit no - wy.
 2. Ta - tí - ček to sly - šel, Wen z ko - múr - ky wy - šel; Bot - ky mu dal u - die - la - ti, Na woj - nu jet mu - sel.
 1. Bin ein jung Hu - sar - chen, All mein Zeug zer - ris - sen; Zieh' in Krieg nicht, bis ich neu - es Hab' an Leib und Füßen.
 2. Als dies hört sein Va - ter, Tritt er aus der Stu - be; Lásst ihm neu - e Stie - fel ma - chen: Zieh' ins Feld jetzt, Bu - hé.



*) Slg. denne Mel. med Danske Folke-S. II. Nr. 19a).

№ 15.

*Andante sostenuto.***Das ehrbare Mädchen,**

1. Flie - he nur, Mäd - chen, flieh' da - hin, Trau nicht der Bur - schen leich - tem Sinn!
 2. Und wenn es nicht ent - flie - hen kann, Fär - bet es ro - sen - roth sich dann.



Jeg - li - ches ehr - bar Kind das flieht, Wenn es von fern die Bur - schen sieht.
 Lieb - li - ches Kind! er - hascht' ich dich, — Hun - dert - mal, traun, ist Schad' um dich.

№ 16.

*Con moto.***Mysliweček. Der Jäger.**

1. Na tej lou - ce ze - le - ný Pa - sou se tam je - le - ni,
 2. Po - čkej na mne, má mi - lá, Za - stře - lím ti je - le - na,
 1. Auf der grü - nen, Wie - se dort Hir - sche wei - den im - mer - fort,
 2. Lieb - chen, wart' ein Weil - chen hier, Ei - nen Hir - schen schiess' ich dir,

1. Pa - se je tam my - sli - we - ček W ka - mi - zol - ce ze - le - ný.
 2. A - by se ti za - li - bi - la Ka - mi - zol - ka ze - le - ná.
 1. Und ein Jä - ger grün - ge - klei - det Ja - get sie von Ort zu Ort.
 2. Auf dass mei - ne grü - ne Ja - cke Dir ge - fie - le für und für.

Larghetto.**Die seltene Blume.**

1. Die Sche-bra - ker Gär - ten schmückt Schon das al - ler - schön - ste Grün;

Wan - deln sah ich drin - nen, Wan - deln sah ich drin - nen Mei - nes Her - zens

Trost jü - ngst - hin.

2.
Auf und ab sie ging und geht,
Wird es nicht mehr lange thun;
|: Doch nur Gott mag wissen; :|
An wess' Herzen sie wird ruh'n!

3.
Werde mein sie oder dein —
Oder wem mit Gott es glückt:
|: Eine so'che Blume :|
Wird nicht überall gepflückt.

№ 18.
Das Hirtenmädchen.

Andantino.

1. Da ich Gän-se hü - the - te, Oft vor Frost ich zit - ter - te; Wei - den thu' ich sie nicht mehr,
2. Als ich war ein Mädchen klein, Wieg - te mich die Mut - ter ein; Da ich jetzt zu Jah - ren kam,

№ 19.
Der Trost.

Andantino.

Zit - tre jetzt vor Frost nicht sehr.
Wünscht'ich ei - nen Bräu - ti - gam.

1. An dem U - fer nie - der Ging die Mut ter kla - gend,
Und ein fri - sches Söhn - lein Auf dem Ar - me tra - gend.

“Ach, mein theures Söhnlein, Das mir Gott ver - lie - hen, Soll ich dich er - trän - ken, O - der dich er - zie - hen?”

2.

“Meine liebe Mutter!
Schont mein junges Leben,
Kann ja gross gewachsen,
Mich in Krieg begeben.

Zeigen wird der Kaiser
Dann sich euch gewogen,
Weil ihr einen wackern
Kriegsmann ihm erzogen.”

№ 20.

Nedbaly. Bruder Lustig.*Moderato.*

A - dām - ku náš! Co pak die - láš? Na lou - ce ti pa - sou,
Lu - sti - ger Bursch! Sag, was du thust? Steh - len das Heu dir dort,

Ty si me - zi cha - sou, Ty nic ne - dbáš, Ty nic ne - dbáš.
Wäh - rend du schwär - mest fort, Ganz un - be - sorgt, Ganz un - be - sorgt.

№ 21.

Des Mädchens Klage.*(№ 21-40. Mährische Sänge,
übersatte af J. Akermann.)**Moderato.*

1. Ei - chen - hain, o Ei - chen - hain! Und ihr Bir - ken, schlank und fein! An der Bir - ke

leh - nend, Sass mein Lieb-chen thrä - nend.

2. „Sag' o Liebchen, sage mir,
Sag', was fehlt, mein Herzchen, dir?
Wollt' die Mutter strafen?
Hast nicht ausgeschlafen?“
3. „“Es ist nicht der Mutter Groll,
Ausgeschlafen hab' ich wol; —
Um den Kranz ich klage,
Den ich nicht mehr trage.
4. Andre Mädchen tanzen frei,
Schwingen sich in muntre Reih';
D'rein muss ich mich fügen,
Und mein Söhnlein wiegen.
5. Schlummre, Bübchen, süß und gut,
Mutter ist ein junges Blut,
Aber falsch dein Vater; —
O wie schön mir that er!“

№ 22.

*Lento.***Ráno skoré. Der zeitliche Morgen.**

Ai rá - no, rá - no, kde se wza - lo! Že se a - ni je - šce Čer - no - wo - ký diew - če Ne - wy - spa -
Stra - len - der Tag, wie kommst du so fruh! Ach, noch hat mein Mäd - chen Ih - re hol - den, schwarzen Aeug - lein fest

№ 23.

Der Verwundete.*Andante.*

lo. zu.
1. O, was pfeift dort zwi - schen Un - sern A - horn - ge - büschen, Un - sern A - horn - ge - bü - schen.

2.
Uns're Schaf lässt grasen (bis)
Dört der Bursch auf dem Rasen. (bis)

3.
Ist der Jäger kommen,
Hat aufs Korn ihn genommen.

4.
Konnt' er's nicht abwenden,
Trug ein Beil doch in Händen.

№ 24.
Der Spielmann.

Adagio.

1. Spiel-mann, o hab' Er - bar - men! Spiel' doch auch eins mir Ar - men! "Gern will ich dir eins

pfei - fen Und nach der Schalmei grei - fen."

2.

Blase, mein Freund, und spiele,
Dass sich mein Lieb wol fühle,
Dass sie im Tanz' hinfliege,
Und sich nach Lust vergnüge.

№ 25.
Der Unerbittliche.

Andante.

1. Berg', o ihr Berg', wie schön seid ihr ge-wor-den, Als auf euch ge-fal - len küh-ler Thau! "Lie-ber Freund, mir Sa - gen mir liess die trau - te Herzenslieb-ste, Dass sie ger - ne wür - de mei - ne Frau. Dass dein Lieb - chen

schei - net,
wei - net.

Im - mer - hin sie wei - ne, Im - mer - hin sie wei - ne, Nie wird sie die Mei - ne.

2.
Wiese, o Wiese, wie hast du gegrünet,
Als dich frisches Wasser reich benetzt!
Sagen mir liess die holde Herzensliebste,
Dass sie mit mir sprechen möchte jetzt.
"Lieber Freund, mir scheint,
Dass dein Liebchen weinet."
[: Immerhin sie weine, :]
Nie wird sie die Meine.

3.
Bach, o du Bach, wie bist du angeschwollen,
Als in dich der starke Regen fiel!
Sagen mir liess mein liebes, schönes Mädchen,
Dass vor Kummer schier sie sterben will.
"Lieber Freund, o gehe!
Dass sie dich noch sehe."
[: Mög' sie sterben immer, :]
Mein wird sie doch nimmer.

№ 26.

Lento.

Fruchtbarkeit.

1. Ha - be ge - kauft ein Feld - stück, Ha - be ge - kauft ein Feld - stück Hier in Ho - don hü - ben,

Hier in Ho - don hü - ben.

2.
Hab' es gepflügt mit Ochsen (bis)
Dort aus Ungarn drüben. (bis)

3.
Hab' es besät mit Kreuzern,
Sind gar wol gerathen; --

4.
Denn es sind aufgegangen
Thaler und Dukaten.

№ 27.
Froher Sinn.

Allegretto.

Lu - stig, Bau - er, früh' und spät!
Hast du auch nichts aus - ge - sä't.

Sieh', auch der Vo - gel sä - et nicht, Singt doch, wenn der Morgen an - bricht.

№ 28.
Drohung.

Lento.

1. War - te nur, ar - ge Schelmin du, war - te! Un - term Fen - ster ich stand oft und harr - te.

2. Was ich auch stand und pocht' an die Thüre: | Schliefst du doch fort und liessst mich stehen: | Weil ich da stand und rief dich betrübet: |
Mache, Liebchen, mir auf; ach! ich friere — Oftmals möcht ich vor Leid fast vergehen. Hat ein Andrer dich, Falsche, geliebet.

№ 29.
Šaty chlapeckowy. Sonderbare Tracht*).

Allegro.

Dyž jsem já byl ma - ly ohla - pec, Miel jsem ga - tie z pró - tí, A če - pi - ěku z hracho - wi - ny; Jak se mnie to kró - tí!
Als ein kleiner Kua - be trug ich Ho - sen einst aus Ru - then, Und die Mütz' aus Erbsen - stro - he, — Wersollt' es ver - mu - then!

*) See Anmærkingerne.

Lento.**№ 30.
Ráno. Der Morgen.**

Ai už je rá - no, už je den, Pro wo - ta - wén - ku po - je dem; Wo - ta - wa je
Schon graut der Mor - gen, schon ist's Tag, Fah - ren nach Heu lasst uns ge - mach. Grün ist, grün das

ze - le - ná, Má - mi - lá je čer - we - ná, Má mi - lá je čer - we - nau - ěka.
fri - sche Heu. — Roth wie ei - ne Ros' im Mai Ist mein Mäd - chen hold und treu - e.

№ 31.**Grazioso.****Zamilovaný. Der Verliebte.**

1. Dyž tie wi - dím se w du - bia - nskem ko - ste - lí - ěku mo - dlit, Ne - mo - zu já to pro te - be
1. Als du be - thend im Dub - ja - ner Kirchlein mir er - schie - nen, Konnt' ich dei - net - we - gen mei - nem

pá - nu Bo - hu sló - žit. Dybých tak myslél na Boha,
Got - te nicht mehr die - nen. Bylbých přijat za swatého, jak myslím na tebe
zaslóžil bych nebe. Wár' ich längst des Himmels wür - dig und der Heil'gen einer.

№ 32. Miswachs.

Larghetto.

1. Lass, o Herr, se - gen - reich, Hier mei - nen Gar - ten blüh'n; Aus - ge - sä - et hab' ich heut ein Beet

Ros - ma - rin, Aus - ge - sä - et hab' ich heut ein Beet Ros - ma - rin.

2.
Grün gesä't — ist er blau mir aufgegangen,
ach!
[: Weil mein Liebster andern Mädchen jagt
buhlend nach. :]

3.
Jagte nach, jaget nach, wird künftig nach
auch geh'n.
[: Was mir Gott, der Herr, bestimmt, wird,
traun! mir nicht entgeh'n. :]

№ 33.

Lento.

Nenemilý častý přichod. Nie zu oft.

{ Co - pak je ti má pa - nen - ko tíž - ko,
{ Že já cho - dí - m pod o - kýn - ko ča - sto? "Ne - ní, ne - ní, ne - ní! Mój sy - ne - čku wér - ný."
{ Soll - te, Mädchen, wol es dich ver - drie - ssen,
{ Mich so - oft am Fen - ster sehn zu müs - sen? "Nie - mals, nie - mals, ach nein! Willst du treu mir nur sein."

Andante.

№ 34. Promerháni. Durchgebracht.

Mal sem, mal sem — Pro - má - ral sem! Šty - ry ko - nie wra - né, A die - wčá - tko
Mein war, mein war — Ist durch - ge - bracht! Mein ein Lieb in Eh - ren, Mein vier brau - ne

№ 35. Das Rekrutiren.

Moderato.

švar - né — Pro - má - ral sem.
Mäh - ren — Sind durch - ge - bracht.

1. Bur - sche, nimm dich wol in Acht, Du mit schwarzem Au - ge!
2. Schul - zen mit der Hä - scherSchaar Wollen auf dich fahn - den,

Bei der Scheu - ne hal - ten Wacht Hä - scher hin - term Strauche.
Wenn sie dich ge - fan - gen ein, Schla - gen fest in Ban - den.

3.
"Mir wär' nicht vor ihnen bang,
Wären sie alleine,
Wären nicht die Vögte auch
Mit in dem Vereine.

4.
Sind des Vogtes Knechte mit,
Wild und stark wie Bären,
Müsste der ein Narr wol sein,
Der sich wollte wehren!

5.
Saget meinem lieben Kind,
Dass sie kommen möchte,
Und dem alten Mütterlein
Diese Botschaft brächte.

6.
Diese Trauerbotschaft ihr,
Dass mich Häscher halten,
Dass sie ein Soldatenkleid
Um den Leib mir schnallten.

7.
Ach, mein armes Elternpaar,
Dass ich nun verlasse,
Wer wird sorgen jetzt für euch, —
Bettler auf der Gasse!

8.
Wer wird euch ernähren dann,
Öffnen Haus und Thüre,
Wenn ich mit dem Kriegertröss'
Fort ins Feld marschiere!"

*Moderato.***Zdálenost není překážkou. Nie zu weit.**

1. Da - le - ko k vám, Da - le - ko mám, Da - le - ko o - de - mne, Po - tie - še - ní mo - je! Da - le -
 1. Weit ist zu dir, Weit ist's von hier, Weit, bis ich auf dich find', Hol - des und her - zig's Kind! Weit ist,

da - le - da - le - ko mám!
 weit ist, weit ist zu dir!

2. Synečku můj,
 Jen mie miluj,
 Miluj mie po jara
 Až bude fiala,
 |: Pak ty, |: pak budeš můj.

3. Naninko má,
 Budj mi wierna
 Miluj mie do zimy,
 Až budon beriny
 |: Pak ty, |: pak budeš má.

2. Holder, denk' mein!
 Liebe mich rein!
 Bis wieder Veilchen blüh'n,
 Wald und die Wiesen grün,
 |: Dann werd', |: dann werd' ich dein.

3. Nanchen, mir sei
 Immerdar treu,
 Bis zu dem Winter hin,
 Bis wieder Sträusschen blüh'n,
 |: Dann wirst, |: dann wirst du mein.

№ 37.

Der Frühling.*Larghetto.*

1. Hol-der Früh-ling na - het! Hell die Son - ne leuch - tet, Und die Vöglein sin-gen, Und die Knospen springen

Mild vom Thau be - feuch - tet.

2.
 Du mein liebes Hännchen!
 Wenn dein Herz mir glühet,
 Komm' hinaus ins Freie,
 Wo jetzt frisch und neue
 Alles grünt und blühet!

3.
 Lass im Hain uns wandeln
 In des Schattens Kühle,
 Manches uns erzählen
 Und aus vollen Kehlen
 Singen Lieder viele.

№ 38.

Allegro. Nekarána žena. Das widerspännstige Weib.

1. Mám já že - nu ne - ká - ra - nu, ne - ká - ra - nu, Kú - pím já si
1. O, mein Weib macht Ca - pri - o - len, Ca - pri - o - len, Muss mir ei - ne

ta - tar na niu, ta - tar na niu.
Peit - sche ho - len, Peit - sche ho - len.

2.

Budu já ju |: tatarowat, :|
Ona bude |: wyskakowat. :|

2.

Will damit ihr |: eins aufspielen, :|
Dass sie tanz' nach |: meinem Willen. :|

№ 39.

Zu spät.**Larghetto.**

1. Jetzt mir nach nicht se - he, Soll - test da - mals kom - men, Eh' mich band die E - he!
Dass dirs arg nicht ge - he,

2. In den led'gen Jahren
Folgt ganze Schaaren

Mir mit schwarzen Augen
Und gekrausten Haaren.

№ 40. Abschied der Braut.

Lento.

1. Wein' nicht, wein' nicht, süs - ses Her - zens - kind,
Ganz ver - geb - lich dei - ne Thrä - nen sind: Was kann hel - fen all das Kla - gen, Draussen steh'n die

Pferd' am Wa - gen Längstschon an - ge - spannt.

2.
"Könn't' ich steigen auf den Wagen hoch,
Eh' der Mutter ich gedanket noch? —
Dank' euch, Mutter, für die Sorgen,
Die vom ersten Lebensmorgen
Ihr um mich gehabt."

3.
Aufgesessen, süsSES Herzenskind!
Ganz vergeblich deine Thränen sind:
Was kann helfen all das Klagen,
Draussen steh'n die Pferd' am Wagen
Längst schon angespannt.

4.
"Könn't' ich steigen auf den Wagen hoch,
Eh' den Brüdern ich gedanket noch? —
Dank' euch, Brüder, für die Güte,
Dass sich jeder für mich mühte;
Muss von euch nun fort!"

5.
Aufgesessen, süsSES Herzenskind!
Ganz vergeblich deine Thränen sind:
Was kann helfen all das Klagen,
Draussen steh'n die Pferd' am Wagen
Längst schon angespannt.

6.
"Könn't' ich steigen auf den Wagen hoch,
Eh' den Schwestern ich gedanket noch? —
Dank' euch, liebe Schwestern, allen
Jetzt für jeglichen Gefallen.
Lebet, lebet wohl!"

№ 41.

Kolomyjka nadprutská*).

(Nr. 41-42. Dandse.)

Non molto allegro.

The musical score is written for piano in 2/4 time. It consists of five systems of two staves each (treble and bass clef). The first system begins with a forte (*f*) dynamic. The second system is marked *Scherzoso.* and features dynamics of *ff*, *p*, *f*, and *p*. The score includes various musical notations such as chords, slurs, and accents. The piece concludes with a final chord in the bass staff marked *ff*.

*) "Kolomaika fra Egnen ved Pruth."

*Allegro moderato.***Kolomyjka huculska*).**

The first system of musical notation consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of two flats (B-flat and E-flat) and a time signature of 2/4. It features a melodic line with eighth and sixteenth notes, including some beamed sixteenth notes. The lower staff is in bass clef with the same key signature and time signature, providing a harmonic accompaniment with chords and moving bass lines.

The second system continues the piece. The upper staff shows a melodic phrase that ends with a double bar line and repeat dots. This is followed by a key change to one flat (F major) and a continuation of the melody. The lower staff provides harmonic support with chords and a steady bass line.

The third system continues the piece. The upper staff features a melodic line with a key change to one flat (F major) and a continuation of the melody. The lower staff provides harmonic support with chords and a steady bass line.

The fourth system continues the piece. The upper staff features a melodic line with a key change to one flat (F major) and a continuation of the melody. The lower staff provides harmonic support with chords and a steady bass line.

*) Kolomaika fra den østlige Side af Karpaterne.

First system of piano accompaniment, consisting of two staves (treble and bass clef) in a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The music features a mix of eighth and sixteenth notes, with some chords and rests.

Second system of piano accompaniment, continuing the piece with similar rhythmic patterns and chordal structures.

Third system of piano accompaniment, concluding the instrumental section with a final cadence.

№ 43.

Bescheidener Wunsch.*(Böhmisk.)***Larghetto.***dolce*

Woll-te Gott, es wür - de wahr, Pfei-fer du und ich ein Paar! Trü-ge dir den Du - del - sack,

Vocal and piano accompaniment for the song. The vocal line is written on a treble clef staff with lyrics underneath. The piano accompaniment is on a bass clef staff. The time signature is 2/4. The music is in a key signature of two flats. The vocal line includes a melodic phrase with a trill-like ending.

Mit dir bittend, hin-ten-nach. Woll-te Gott, es wä - re wahr, Pfei-fer du und ich ein Paar!

№ 44.

Skorá láska. Frühe Liebe.*Con moto.**(Slovakisk.)*

1. Ža - lo dio - vča, ža - lo trá - vu — Ej, ža - lo dio - vča, ža - lo trá - vu Ne - da - le - ko.
1. Gra - sen that ein Mädchen, gra - sen — Ja, gra - sen that ein Mäd - chen, gra - sen Nah' bei Te - mes -

Te - meš - va - ru.
war am Ra - sen.

2.
: Keď našlo, poviazalo, :
Na šuhajka zavolalo.
3.
: "Šuhaj, šuhaj, z druhej strany, :
Pod' ni dvihat' batoh trávy!"
4.
: "Nech ti dvihá otec máti, :
Nechtieli tia za mnja dáti.
5.
: Ešte tia len kolibali, :
Už tia za mnja sľubovali.
6.
: Ešte si len husky pasla, :
Už si v mojom srdcu rastla."

2.
: Band das Gras dann fest zusammen, :
Rief den Freier bei dem Namen.
3.
: "Komm', mein Schatz, her von der Brücken, :
Heb' das Gras mir auf den Rücken!"
4.
: "Mag's dir Vater, Mutter heben, :
Die dich mir zum Weib nicht geben.
5.
: Noch in deinen Wiegenwochen, :
Hatten dich sie mir versprochen.
6.
: Seit du aus die Gäns' getrieben, :
Bist du mir im Herz geblieben.

J. Akermann.